



**Gruselige Behandlung**  
Die Medizin in Zeiten der Aufklärung **Seite 19**

# LOKALES

**20 Jahre Fotomuseum**  
Bild-Raritäten in einer Sonderausstellung **Seite 20**



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

**STANDPUNKT**

Von Kerstin Decker

**Bürgermeister bleibt Antwort schuldig**



Im Vorjahr waren sie auf den Classic Open ein Herz und eine Seele, Peter Degner und der damals neue Bürgermeister Heiko Rosenthal. In diesem Jahr schaute Rosenthal nur zur Eröffnung und zum Schluss mal kurz vorbei. Warum, darüber kann nun gemutmaßt werden: Vielleicht brachte er es nicht fertig, einem Mann in die Augen zu schauen, dem er heimlich die Markenrechte abgenommen hat. Rosenthal will dies Degner zwar schriftlich mitgeteilt haben – sei's drum. So etwas erledigt man nicht per Brief, ohne es ansonsten noch jemals zu erwähnen.

Großes Rätselraten, was die Stadt nach 14 Jahren guter Partnerschaft mit der Marke will – zumal sie sich zurückgezogen und die Messe als Veranstalter beauftragt hat. Soll Degner über kurz oder lang aus den Classic Open herausgedrängt werden? Aus seiner eigenen Veranstaltung, für die er das Programm organisiert und Sponsorengelder erbettelt? Das kann nur Rosenthal selbst erklären. Aus dem Rathaus kam gestern dazu kein Ton; es sieht so aus, als drückt sich der Bürgermeister um eine Antwort.

© k.decker@lvz.de

## Stilles Gedenken an kleine Michelle

Anwohner versammeln sich zum ersten Todestag des Mädchens in der Trinitatiskirche



Dietmar und Kerstin Olschewski, Gordon Baudisch sowie Melanie und Simone Thalheim (von links) legen vor dem Altar in der Trinitatiskirche Rosen nieder. Foto: Wolfgang Zeyen

Ein Plüsch-Teddy sowie viele kleine Teelichter und Blumen säumten den Platz vor dem Altar der Trinitatiskirche in Anger-Crottendorf. Gut 30 Personen kamen gestern in das Gotteshaus, um der kleinen Michelle an ihrem ersten Todestag zu gedenken. „Wir haben das Ganze von Anfang an miterlebt. Die Suche, die Ungewissheit. Ich bin hier in der Hoffnung, dass so etwas nicht wieder passiert“, erzählte Simone Thalheim, bevor sie ihre Blumen niederlegte. „Michelle soll sehen, dass sie unvergessen ist“, so Thalheim, die das Mädchen vom Sehen her kannte.

Pfarrer Sebastian Rebner sagte: „Wir wollen uns an Michelle erinnern und für sie beten.“ Die bangeren Tage vor einem Jahr ließ er Revue passieren. Er sprach von der Hoffnung auf ein gutes Ende, die bis zuletzt bei allen da war.

Nach diesen Worten rief er die Teilnehmer der Andacht nach vorn, damit sie ihre Grußkarten und Blumen niederlegen konnten. Anschließend bildete sie einen Halbkreis vor dem Altar und gedachten der Achtjährigen in einer Schweigeminute mit Kerzen in den Händen.

Abschließend sprach Rebner allen seinen Segen aus. „Ich wünsche uns, dass wir nach diesem Jahr Kraft kriegen und Gott uns hilft.“

## „Entwürdigung des Opfers“

Rechtsmediziner verzichtet künftig auf Schockpräsentation / Uni: Darstellung Wunsch des Gerichts

Eine Schockpräsentation wie zum Auftakt des Prozesses um den Mord an Michelle will Rechtsmediziner Carsten Hädrich nicht noch einmal abliefern. „Das machen wir so nicht mehr“, sagte der 35-jährige Facharzt von der Universität Leipzig gestern.

„Die öffentliche Präsentation der Bilder war nicht die Idee des Mediziners, sondern der Wunsch des Gerichts“, sagte Uni-Sprecher Tobias D. Höhn. Die 3. Strafkammer habe sich für diese Form entschieden. Wie berichtet, hatte der Rechtsmediziner am Montag im Saal 115 auf einer Großbildleinwand Fotos des toten Kindes im Wasser des Teichs von Stötteritzer Wäldchen gezeigt. Später folgten Detailaufnahmen von Verletzungen an dem kleinen Körper. Einige Besucher weinten bei dem Anblick, andere richteten ihre Blicke erschüttert auf den Boden. Der wegen Mordes und

Vergewaltigung angeklagte Daniel V. (19) wendete sich ab. Er hatte gestanden, das Mädchen am 18. August 2008 in seine Wohnung gelockt, missbraucht und getötet zu haben.

Mit einem Tag Abstand meinte auch der Rechtsmediziner: „Das ist unglücklich gelaufen.“ Es wäre besser gewesen, die Leinwand von den Zuschauerplätzen wegzudrehen. Damit hätten nur die Prozessbeteiligten einen freien Blick auf die Fotos gehabt. Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung sei das Gutachten ohnehin aus den Akten bekannt gewesen.

Fast wäre die Projektion an einem technischen Detail gescheitert. Hädrich hatte kein Kabel für die Verbindung von seinem Laptop zum Videobeamer dabei. Ersatz erhielt er in letzter Minute von ei-

nem Mitarbeiter des Landgerichts. Verteidiger Malte Heise empfand diese Schockdarstellung als Verletzung der Würde des Opfers. „Bilder von geschundenen Leichen gehören nicht auf eine Großbildleinwand. Das sind Tabu-Bilder, sie gehören nur auf den Richtertisch.“ Der Rechtsmediziner habe Grenzen überschritten, „das unaussprechliche in aller Öffentlichkeit“ gezeigt.

Opferanwältin Ina Alexandra Tust sprach ebenfalls von einer „Entwürdigung des Opfers“. Die Fotos machten aber auch das grausame Verbrechen deutlich. Sie habe Fälle erlebt, in denen eine solch schockierende öffentliche Darstellung „Einfluss auf die Strafzumessung“ hatte. Auch wenn Michelles Eltern als Nebenkläger den Prozess ver-

folgt hätten, „wäre es nie dazu gekommen, dass sie diese Bilder sehen“, sagte Tust. Sie würde Angehörige vor der Erstattung des Obduktionsberichtes immer aus dem Saal führen.

Das Landgericht wollte sich Sprecher Hans Jagenlauf zufolge gestern nicht zum konkreten Fall äußern. Das wäre „ein Eingriff in die richterliche Unabhängigkeit“. Nur so viel: „In Strafprozessordnung und Gerichtsverfassungsgesetz gibt es keine Vorschriften, in welcher Art und Weise Gutachten vorgebracht werden sollen“, so Jagenlauf. Dazu Ricardo Schulz von der Staatsanwaltschaft: „Aber es obliegt dem Vorsitzenden Richter, wie er die Hauptverhandlung durchführt.“ Das sächsische Justizministerium erklärte, nach dem rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens werde man prüfen, „ob Änderungsbedarf bei gesetzlichen Regelungen besteht.“ Matthias Roth/Sabine Kreuz

## „Ich fühle mich benutzt“

Peter Degner von Stadt ausgebootet – Rechtsamt hat heimlich Namensrechte für Classic Open schützen lassen

„Die Classic Open hätten ein besseres Jubiläum verdient“, schimpft Peter Degner. Soeben ging der 15. Jahrgang mit geschätzten 100 000 Besuchern zu Ende. Da erfuhr der Ideengeber und Programmorganisator, dass die Stadt Leipzig ihm hinter seinem Rücken die Markenrechte streitig macht. Daraufhin schaltete der Konzertveranstalter gestern seinen Anwalt ein.

„Ich fühle mich benutzt“, sagt der 55-Jährige, der 1995 die sommerliche Musikveranstaltung auf dem Leipziger Markt ins Leben rief. Er wolle keine gerichtliche Auseinandersetzung, sein Motto heiße stets „Mit der Stadt, für die Stadt“. Degner traurig: „Jeder andere würde jetzt hinschmeißen, aber damit schade ich nur meinem Publikum und den Kneipern, die gern mit mir zusammenarbeiten.“

Nach Erkenntnis seines Anwaltes Kurt Ulrich Mayer sieht die Sache so aus: Die Stadt Leipzig, vertreten durch

die Leiterin des Rechtsamtes, hat am 10. Juni 2009 die Marke „Classic Open Leipzig ist Musik – Leipzig macht Musik“ beim Deutschen Patent- und Markenamt in Jena zur Eintragung angemeldet. Monate zuvor sei Degner gebeten worden, seine Rechte abzutreten, was er aber abgelehnt habe. Von der Markeneintragung, versichert Degner, habe er nichts gewusst.

Glück im Unglück: Die Marke der Stadt ist noch nicht geschützt, weil die Widerspruchsfrist noch nicht abgelaufen ist. Zudem hat Degner noch mehrere Wochen Zeit, um fristgerecht seine eigene geschützte Marke verlängern zu lassen. Deshalb will Anwalt Mayer jetzt beantragen, dass die Marke der Stadt

wieder gelöscht wird. Begründung: „Verwechslungsgefahr mit der älteren Marke Peter Degners, die da lautet: „Leipzig ist Musik – Leipzig macht Musik P.D.'s Classic Open“.“ Sollte das keinen Erfolg bringen, will Mayer die Stadt Leipzig zivilrechtlich auf Unterlassung verklagen.

Das Vorgehen sei „ein sehr schlechter Stil, ein Stück weit schäbig“, findet der Anwalt. Warum die Stadt die Markenrechte unbedingt haben will, ist offenbar nur im Ordnungsdezernat bei Bürgermeister Heiko Rosenthal bekannt. 14 Jahre lang trat die Stadtverwaltung – konkret das Ordnungsamt – als Mitveranstalter der Classic Open auf. In diesem Jahr fungierte Rosenthal nur noch als Schirmherr: Veranstalter und techni-

scher Ausrichter war erstmals die Leipziger Messe, die mit ihrer Tochter Fairnet eine erfahrene Veranstaltungsfirma besitzt. Was die Markenrechte betrifft, wissen Messe und Fairnet offenbar von nichts: „Wir sind davon ausgegangen, dass Peter Degner die Rechte hat“, so Sprecherin Gabriele Gröger.

Aus dem Büro von Bürgermeister Rosenthal war gestern, trotz mehrmaliger Nachfrage, keine Stellungnahme zu bekommen. Er wolle zuerst mit Degner persönlich reden und nicht über die Medien, hieß es lediglich aus der Pressestelle des Rathauses.

Eigentlich wollte der Konzertveranstalter nach dem Stress des zehntägigen Freiluft-Musikfestes erst mal drei Tage durchschlafen. Daraus wurde nichts, allein gestern wurde er mehrfach von Journalisten hochgeschmeichelt, die ihn um Interviews baten.

Kerstin Decker  
► Standpunkt

ANZEIGE

Wohneigentum in Top-Lagen  
[www.cg-gruppe.de](http://www.cg-gruppe.de)

Grünau  
**Falscher Polizist ergaunert Geld**

Ein falscher Polizist hat eine 72-jährige Frau in der Straße am Park um mehrere Hundert Euro geprellt. Gestrigen Angaben der Polizei zufolge täuschte der dreiste Betrüger der Rentnerin am Montag vor, ihre Euroscheine auf Echtheit überprüfen zu wollen, da Falschgeld im Umlauf sei. Als die Frau die Summe wieder in das Versteck legte, habe der Gauner in einem geeigneten Moment zugegriffen. Die Polizei warnt vor dem falschen Beamten. Mit dieser Masche seien jetzt bereits zum wiederholten Male Senioren hereingelegt worden. S. K.

Bundesstraße 2  
**Mit Wildschwein kollidiert**

Ein Wildschwein ist gestern gegen 3.45 Uhr einem Opel-Fahrer (44) zum Verhängnis geworden. Der Mann aus Limbach-Oberfrohna, der auf der Wundtstraße (Bundesstraße 2) stadteinwärts unterwegs war, konnte nicht mehr ausweichen und erfasste das Tier. Es starb noch am Unfallort. Der 44-Jährige blieb zum Glück unverletzt. Sein Fahrzeug wurde jedoch im gesamten Frontbereich demoliert, so dass Kühlwasser auslief. Polizeisprecherin Birgit Höhn bezifferte den Sachschaden gestern auf etwa 8000 Euro. S. K.

KONTAKT LOKALREDAKTION

Telefon: 2181-1321  
E-Mail: [Leipzig@lvz.de](mailto:Leipzig@lvz.de)  
Fax: 9604631  
Stadtbüro: Nikolaistraße 42  
Telefon: 12457020

ABOGLÜCK



Heute gewinnt die Abo-Vertragsnummer: **24195**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: 01801 2181-20  
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr  
(3,9 ct/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunktarif abweichend)

Rathaus

**Karl-Heine-Straße wird ausgebaut**

Die Karl-Heine-Straße zwischen Engertstraße und König-Albert-Brücke soll ausgebaut werden. Darauf einigte sich jetzt die Rathausspitze. Als Grund für das Vorhaben nannte die Stadtverwaltung den derzeitigen Zustand der Haupttrasse. Mit einer Sanierung ab März 2010 würde sich die Verkehrssicherheit erhöhen. Zudem sei der Ausbau der Gehwege vorgesehen, die Schaffung von Längsparkplätzen sowie das Anpflanzen von 35 Bäumen. Allerdings müssten hierfür erst noch Fördergelder in Höhe von 764 000 Euro beantragt werden. Die Gesamtkosten betragen 965 000 Euro. Mit dem Projekt seien überdies umfangreiche Leitungsarbeiten verbunden, spätestens Ende September 2010 konnte der Verkehr dann wieder rollen, hieß es. kub

Probstheida

**Bebauungsplan für Eigenheimsiedlung**

Bis zur Sitzung des Stadtrates im Oktober will die Stadtverwaltung einen Bebauungsplan für den Eigenheimstandort nördlich des Gebietes an der Katzstraße in Probstheida erarbeiten und dem Parlament dann vorlegen. Damit seien die planungsrechtlichen Grundlagen für das „Wohngebiet an der grünen Ecke geschaffen“, teilte gestern das Rathaus mit. Auf dem rund einen halben Hektar großen Areal der ehemaligen Gärtnerei sollen nach dem Willen der Stadtverwaltung zwölf ein- sowie zweigeschossige Eigenheime entstehen. Das Terrain gehört zum Planungsgebiet Probstheida-Curschmannstraße, das seit 15 Jahren schrittweise entwickelt wird. kub

ANZEIGE

Sie suchen einen Anwalt?  
[www.rechtsanwaeltin-leipzig.de](http://www.rechtsanwaeltin-leipzig.de)  
InternetService - KIK GmbH Tel. 3034860 - Fax. 3034888

Canitz

**Wasserwerke fördern Landschaftspflege**

Die Kommunalen Wasserwerke Leipzig (KWL) werden am Sonnabend gemeinsam mit Jagdpächtern 70 Jungfasane im Park Canitz aussetzen. Die Wasserwerk Canitz GmbH bei Wurzen ist eine hundertprozentige KWL-Tochter. Hier und in den drei weiteren Großwasserwerken Thallwitz, Naunhof 1 und Naunhof 2 fördert die KWL jährlich rund 24 Millionen Kubikmeter Grundwasser. Deswegen unterstützt das Unternehmen vor Ort die Landschaftspflege. „Die Fasane sind Insektenfresser und damit nützliche Schädlingsvertilger“, begründeten die KWL ihre Aktion am Wochenende. kub

# LVZ-Landtagswahlforum

in der Kuppelhalle der Leipziger Volkszeitung

## Landtagswahl 2009 – Spitzenkandidaten zu Gast in der LVZ

Wer regiert künftig in Sachsen? Welche Konzepte bieten die Parteien? Damit Sie sich ein Bild machen können, will die Leipziger Volkszeitung gemeinsam mit Ihnen den Spitzenkandidaten auf den Zahn fühlen.

Sie sind herzlich eingeladen zu den LVZ-Landtagswahlforen in der Kuppelhalle der Leipziger Volkszeitung.

Ihre Fragen an die Spitzenkandidaten können Sie uns vorab an die folgende Mailadresse senden: [wahlforum@lvz.de](mailto:wahlforum@lvz.de)

Moderation: Bernd Hilder  
André Böhmer



Stanislaw Tillich (CDU)  
19. August



Thomas Jurk (SPD)  
20. August

## jeweils 19.00 Uhr in der Kuppelhalle der LVZ

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr in der Kuppelhalle der Leipziger Volkszeitung, Peterssteinweg 19.

Der Eintritt ist frei.

Wir bitten um telefonische Voranmeldung:

**Ticket-Hotline**  
**01805 2181-50\***

\*14 ct/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, abweichende Preise aus dem Mobilfunk

Ticket-Hotline 01805 2181-50\*

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG